

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Die **Weißeritz-Zeitung** erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 2 M. 25 Pfg., einmonatlich 1 M. 25 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postankalten, Postboten, sowie andere Ausräger nehmen Bestellungen an.

Inserate werden mit 18 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Veilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Nr. 136.

Donnerstag, den 24. November 1910.

76. Jahrgang.

Auf Blatt 204 des Handelsregisters, die Firma **Kalliope Musikwerke, Aktiengesellschaft** in Dippoldiswalde betr., ist heute eingetragen worden: Zum Mitgliede des Vorstandes ist bestellt der Fabrikdirektor **Max Böhme** in Dippoldiswalde. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitgliede oder mit einem Prokuristen vertreten.
Königliches Amtsgericht Dippoldiswalde, den 21. November 1910.

Bekanntmachung, die Volkszählung betr.

Die am 1. Dezember 1910 vorzunehmende Volkszählung wird in der Stadt Dippoldiswalde mit Hilfe einer Anzahl als Zähler gewonnenen Herren bewirkt werden. Diese Zähler, deren Amt ein Ehrenamt ist, sind als Organe der Behörde anzusehen. Dieselben werden am 29. und 30. November d. J. jeder Haushaltung und jeder einzelnen lebenden, nicht an einer anderen Haushaltung teilnehmenden selbständigen Person eine Haushaltungsliste zustellen. Diese Listen sind am 1. Dezember vormittags durch die Haushaltungsvorstände auszufüllen und zu unterschreiben und von mittags 12 Uhr an zur Abholung bereit zu halten. Bei der Ausfüllung der Listen ist die auf der Vorder- und der Rückseite ersichtliche Anleitung genau durchzulesen und den darin enthaltenen Vorschriften allenthalben nachzugehen.

Vom 1. Dezember mittags an werden die Zähler die ausgefüllten Listen abholen und an Ort und Stelle auf ihre Vollständigkeit und Richtigkeit prüfen. Bei der großen Wichtigkeit der Volkszählung für Gemeinde, Staat und Reich sowohl in Bezug auf die eigentliche Verwaltung als auf die wissenschaftliche Statistik rechnen wir darauf, daß alle Einwohner unserer Stadt die erforderlichen Angaben vollständig und gewissenhaft machen und auch den Zählern das im öffentlichen Interesse übernommene Ehrenamt möglichst erleichtern werden.

Aus ruhmreichen Tagen.

Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.

24. November.
Die Armeedivision des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg setzt ihren Vormarsch fort und hat mehrere Regimentsgeschäfte zu bestehen. — Oberst v. Lüderitz vertreibt Mobilgarden in der Richtung gegen Bray. Später bringt er sechs feindlichen Bataillonen beträchtliche Verluste bei. — Ferner warfen zwei Brigaden der Armee des Prinzen Friedrich Karl von Preußen gehörigen 10. Korps das vormalig französische 20. Korps zurück. Die Franzosen hatten große Verluste; 146 Gefangene fielen in die Hände der Deutschen; der Verlust der letzteren betrug etwa 200 Mann.
25. November.
Die Festung Diederhofen wird vormittags 11 Uhr von den Deutschen besetzt. Es wurden 200 Geschütze erbeutet und 400 Gefangene gemacht.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der Zeit vom 5. bis 11. d. M. sind folgende Herren als Bürger dieser Stadt verpflichtet worden: Oberpostassistent R. G. Aulst, Kaufmann E. P. Donath, Tischler P. F. Dornig, Postassistent R. D. P. H. Dufschek, Stuhlbauer B. M. Gemeiner, Buchhändler M. A. Glöckner, Oberamtsrichter Justizrat Dr. jur. M. A. Th. Grohmann, Fabriktschüler P. E. Grumpolt, Gastwirt F. A. Hering, Tischler G. D. Hofmann, Fleischer D. Hofmann, Maschinenarbeiter P. Holzhöfer, Buchbinder R. A. Kälmer, Bäcker G. A. Kahl, Privates R. D. König, Maschinist F. Kreyner, Handlungsgehilfe W. Kreyhschmar, Klumpner R. M. Klonert, Bahnarbeiter E. D. Langer, Maschinenarbeiter C. S. Lohse, Tischler P. E. Lorenz, Maschinenarbeiter E. E. Müller, Fleischfabrikant R. D. Oppelt, Oberkontrollassistent G. R. Poffelt, Buchbinder P. Quake, Tischler E. M. Reichelt, Schneidermeister S. T. Rothe, Bierhändler Fr. A. A. Salzer, Kaufmann W. E. Schmidt, Gendarm J. R. Scholze, Müllerschulassistent A. G. Schwarz, Landbriefträger S. C. Strohbach, Tischler M. A. Thoh, Brandversicherungs-Inspektor-Assistent E. W. S. Ulrich, Fabrikarbeiter A. S. Voigt, amts-hauptmannschaftlicher Bureauandier D. R. Weinhold, Lackierer E. A. Wippler, Breitschneider S. E. Zimmermann, Maurer R. E. Zimmermann.

Nach der für die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl aufgestellten Liste — die noch bis zum 29. d. M. im Rathaus eingesehen werden kann — beträgt die Zahl der stimmberechtigten Bürger 495 (gegen 480 im Vorjahre).

Gewerbeverein. Herr Dozent Fürstenberg hat in seinem Vortrage „Der Weltverkehr und seine Mittel fort und jetzt“ am Dienstag gehalten, was er versprochen. In leicht verständlicher, dann und wann mit Humor gewürzter Rede erläuterte er unsere drei Haupt-Verkehrsarten Schiff, Post, Eisenbahn von ihren Ursprüngen, wie sie uns die babylonischen Ausgrabungen und die Altertumsforschung überhaupt, aber auch das von der übrigen Welt

lange, lange Zeit abgeschlossen gewesene China noch heute zeigen, bis zu den modernsten Errungenschaften der Technik. Redner schilderte die Beherrschung des Meeres durch den Menschen von der als „Schwimmblaste“ benutzten Tierhaut an bis zum modernen Salondampfer, den Postverkehr von seinen Ursprüngen an, soweit sie uns bekannt sind, bis zum Weltpostverein in seiner heutigen Entwicklung, ja, bis zum Telegraphieren „ohne Draht“ und den Versuchen des Telephonierens ohne Drahtleitung (die allerdings nach seiner Meinung Versuche bleiben werden, solange wir das jetzige System des Telephonierens haben) und die Beförderung von Personen und Lasten auf dem Lande durch Menschen, Tiere und endlich durch Dampfkraft in den verschiedensten Stadien, um schließlich die neuesten Errungenschaften der Luftschifffahrt kurz zu streifen. Lichtbilder teilweise origineller Art vermittelten das leichte Verständnis des Vorgelegenen. Vieles des Gehörten und Gesehenen mutet uns heute fast lächerlich an, und dabei sind nur einige Jahrzehnte vergangen, seit all das „so war“ und „so sein mußte“ und „nicht anders sein konnte“. Die Einrichtungen entsprachen dem damaligen Stande der Technik. Und wer wollte die Möglichkeit bezweifeln, daß in einem vielleicht viel kürzeren Zeitraum manche unserer jetzt angestauten neuesten technischen Errungenschaften ebenso altmodisch anmuten, weil sie wieder durch Neues, Besseres überlagert wurden. — Auf den öffentlichen Vortrag über rationelle Reinigung der Wäsche und Wiener Kunst-Glanzbügeln, den der Gewerbeverein am Freitag im „Stern“ veranstaltet, sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Anderwärts hat der Vortrag Interesse gefunden, naturgemäß in erster Linie bei der Frauenwelt. (S. Inserat)

Wie aus einer amtlichen Bekanntmachung zu ersehen ist, steht das in städtische Verwaltung übernommene „Flora-Bad“ nunmehr zur Benutzung bereit.

Nach einer Nachricht aus dem Hauptbureau der Agl. Sächs. Staatseisenbahnen werden am kommenden Sonntag, günstige Schneeverhältnisse vorausgesetzt, die Sportzüge zum ersten Male verkehren. Bekanntlich fährt ein solcher auch auf der Strecke Hainsberg-Ripsdorf in jeder Richtung. Dieser Zug hält aber an keiner Zwischenstation und hat für die Bewohner unseres Bezirkes somit gar keinen Wert als Verkehrsgelegenheit. Er ist nur für die Bewohner der Großstadt geschaffen, während wir „hier auf dem Lande“ auch dieses Jahr wieder den gewöhnlichen und sicher sehr nötigen Sonntagszug 745 ab Ripsdorf, 904 ab Hainsberg vergebens erhoffen durften. Aber dieser Zug müßte in Malter mit dem Sportzug kreuzen und dies scheint nicht angängig zu sein.

Ein für Fortbildungsschüler bedeutungsvolles Urteil des Reichsgerichts gibt die „Deutsche Schlosserzeitung“ bekannt. Es handelt sich um folgenden Vorfall: Ein Fortbildungsschüler hatte der Aufforderung seines Lehrers, eine Bank zu verlassen, nicht Folge geleistet und sich dem Lehrer, als dieser Gewalt anwenden wollte, widersetzt. Der Schüler erhielt von der Strafkammer wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt

Wer sich weigert, die erforderlichen Angaben zu machen, hat Geldstrafe bis zu 20 Mark zu gewärtigen.
Dippoldiswalde, am 21. November 1910. Der Stadtrat.

Beseitigung von Schnee, Eis und Glätte.

Alle Grundstücksbesitzer und Pächter werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 4 der Straßenpolizeiordnung die an den Grundstücken entlang führenden Fußwege und die für den Personenverkehr bestimmten Gangbahnen bei eintretendem Schneewetter vom Schnee, bei eintretendem Tauwetter von dem darauf festgefrorenen Schnee und Eis möglichst umgehend und gründlich, wenn der Schnee über Nacht gefallen ist, bis spätestens 9 Uhr vormittags, zu reinigen, insbesondere bei Glätte mit entsprechendem Material zu besreuen sind.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Dippoldiswalde, am 22. November 1910. Der Stadtrat.

Stadtbad.

Das bisherige Florabad wird unter städtischer Verwaltung vom 23. d. M. ab dem Betriebe übergeben. Es werden **Bannen-, Dampf-, Kurz- und medizinische Bäder** nach stadträglich genehmigten Taxen und genau nach ärztlicher Vorschrift verabreicht.

Der Bademeister ist ärztlich geprüfter Masseur.
Das Bad ist vorläufig **von Mittwoch mittag bis Sonntag mittag jeder Woche** geöffnet.
Dippoldiswalde, am 22. November 1910. Der Stadtrat.

14 Tage Gefängnis. Der Vater legte beim Reichsgericht Revision ein, die aber verworfen wurde mit der Begründung, daß der Lehrer in Ausübung seines Berufes als Beamter anzusehen sei und daß ein dießem bei Ausübung seines Beamtenrechts geleisteter Widerstand gegen die Staatsgewalt nach § 113 des Reichsstrafgesetzes zu bestrafen sei.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 2. Dekade Nov. 1910; Vereinigte Weißeritz: beob. 50, norm. 15, Abwchg. +35; wilde Weißeritz: beob. 59, norm. 20, Abwchg. +39; rote Weißeritz: beob. 57, norm. 20, Abwchg. +37; Müglitz: beob. 49, norm. 19, Abwchg. +30.

Arg muß der Sturm auf dem Ramme des Erzgebirges gewesen sein. Aus Zinnwald wird geschrieben, daß dort am Sonnabend früh ein Schneegestöber einsetzte, das im Laufe des Vormittags an Stärke zunahm. Am Mittag brauste ein richtiger Orkan über die Höhen, der mächtige Schneemassen brachte. Das Unwetter hielt bis nachts 1 Uhr an, dann wurde es ruhig und der Mond brach durch. Gegen 4 Uhr früh am Sonntag setzte aber das Schneewetter wieder ein und hielt stundenlang an. Der Schnee liegt, wo er nicht geweht wurde, 40 bis 50 Zentimeter tief. Der Sturm am Sonnabend war so heftig, daß ein Mann von Zinnwald nach Georgensfeld, sonst nur 4 Minuten, mit Ausbietung aller Kräfte eine halbe Stunde brauchte. Die Wehen sind 1½ bis 2 Meter hoch.

Walter bei Dippoldiswalde. Wie aus dem amtlichen Teil der vorigen Nummer ersichtlich ist, ist die Ausschreibung der Sperrmauer der Talperre Malter nebst Nebenanlagen erfolgt. Es wird demnach im nächsten Frühjahr, sobald es die Witterung erlaubt, mit den Arbeiten begonnen werden, soweit es der Bahnbetrieb, der etwa noch bis Ende des nächsten Jahres im Tal sich abwickeln wird, erlauben wird. Zunächst ist ein etwa 150 m langer und durchschnittlich 6 m hoher Damm zu schütten, um die Weißeritz nach dem bereits fertiggestellten Umlaufstollen zu leiten und so die Baugrube der Sperrmauer trocken zu legen bez. vor Hochwasser zu schützen. Um auch ein Hochwasser unschädlich ableiten zu können, das der Umlaufstollen nicht mehr zu fassen imstande ist, wird noch ein 25 m langer Ueberfall eingebaut, hinter dem das überfallende Wasser dann zu den Grundablag in der Sperrmauer geleitet wird. Erwähnt sei hier, daß das Hochwasser der Weißeritz im Jahre 1897 an der Stelle der Sperrmauer 87 Kubikmeter in der Sekunde geführt hat. Nach Beendigung dieser Arbeiten bez. um die Massen für den Hochwasserdamm zu gewinnen, gleichzeitig, wird die Baugrube der Sperrmauer ausgehoben werden. Zu diesem Zwecke sind etwa 13000 cbm Erd- und 17000 cbm Felsmassen zu bewegen. Die Mauer selbst, die nach der oberen Talseite nach einem Halbmesser von 250 m getrümmt ist, kommt zwischen Einlauf und Auslauf des fertig gestellten Umlaufstollens zu liegen und erhält an der höchsten Stelle eine Höhe von 36,4 m und in der Sohle eine größte Stärke von 31,64 m. Sie verläuft sich dann nach oben auf eine Stärke von 5 m.

Jedoch wird die Straße, die über die Mauer hinweg geführt werden wird, infolge von Ausfragungen einschließlich zweier Fußsteige von je $\frac{1}{4}$ m Breite eine Gesamtbreite von 6,9 m erhalten. Die Länge der Mauer beträgt auf der Krone gemessen 192 m. Um ferner die Mauer abzudichten, wird sie noch an der Innenseite einen durchschnittlich 0,7 m starken Betonmantel erhalten. Erforderlich sind zum Bau der Sperrmauer allein 58000 cbm Mauerwerk und 10000 cbm Beton. Der Abfluß des Wassers aus der Sperre erfolgt später im regelmäßigen Betrieb durch die im Grundablaßstollen der Mauer eingebauten zwei Rohre von je 1,10 m Durchmesser, deren Schieber in einem, der Sperrmauer an der Luftseite angebauten Schieberhaus bedient werden. Die Wasserkraft von im Mittel etwa 400 Pferdestärken, die aber auf 73 sinken können, wird in dem Turbinenhaus ausgenutzt, das etwa an die Stelle zu liegen kommt, wo unterhalb der Sperrmauer die feinerzeit ausgeführte Interimsbahnverlegung von der alten Bahn abzweigt. Sind in den Turbinenrohren Reparaturen vorzunehmen oder ist der Abfluß stärker, so verläßt das Wasser die Sperre durch den Umlaufstollen. Um aber allen Möglichkeiten entgegenzutreten zu können, wird außerdem am linken Talhang in der Nähe des noch im Bau befindlichen Wärterhauses 2 m unter Sperrmaueroberkante ein Hochwasserüberfall von 38 m Länge eingebaut, dessen Wirkung außerdem durch ein selbsttätiges Wehr unterstützt werden kann. Alles Wasser, das hier die Sperre verläßt, wird in einem Becken gesammelt und dann über eine Raskade von 26 m Höhe und 29 Stufen ins Tal geführt. Diese Raskade erfordert eine Bewegung von 21000 cbm Erd- und 4000 cbm Felsmassen und außerdem 6500 cbm Mauerwerk und 700 cbm Beton. Im Tal wird nochmals alles Wasser, auf welchem Weg es auch die Sperre verlassen hat, in einem Sturzbecken gesammelt, in dem das Wasser ständig 3 m hoch stehen wird, um Strudel und schädliche Wasserströmungen zu verhindern, und dies dann über ein Messungswehr von 12 m Breite kurz oberhalb des jetzt schon vorhandenen Wehres des Elektrizitätswerkes Seifersdorf verlassen. Eine 2,5 m breite Knüppeltreppe am rechten Hang verbindet die Mauerkrone mit der Talsohle und so mit der jetzt noch befahrenen Eisenbahnstrecke, die von der Sperrmauer bis Seifersdorf als 3 m breiter Fahrweg ausgebaut werden soll. Insgesamt sind beim Bau dieser Anlagen rund erforderlich: 59000 cbm Erd- und Felsmassen zu bewegen, 66000 cbm Mauerwerk, 11000 cbm Beton, 6000 qm Böschung- und Sohlpflaster und 600 m Vorlagen. Zu den Bruchsteinmauerwerk allein werden 6970000 kg Zement, 3640000 kg Traß und 970000 kg Kalk benötigt. Alle diese Arbeiten sollen vertragsgemäß bis 1. Juli 1913 beendet sein, was eine tägliche Mauerleistung von 300 cbm erforderlich macht. Nach diesem Termin soll die Anstauung des Wassers erfolgen. Die Sperre wird dann 9,5 Mill. cbm fassen, und der Staupiegel eine Länge von 3 km aufweisen, abgesehen von den Anstauungen im Tännichgrund, dem Paulsdorfer und Seiferer Tal. Außer obigen Arbeiten sollen im Laufe des nächsten Jahres noch in Angriff genommen werden der Bau einer etwa 65 m langen, 15 m hohen dreibogigen Straßenbrücke über den Bormannsgrund, um die Verbindung von Obermaller mit dem neuen Bahnhof Maller (zwischen der Maller-Wendischcarlsdorfer Straße und der Sperrmauer) herzustellen, und der Bau einer 1800 m langen, 4 m breiten Straße am linken Weißeritzbange von der Sperrmauer bis Seifersdorf als Verlängerung der bereits hergestellten Straße.

Reichstädt. In der letzten Versammlung der Mitglieder der hiesigen Jagdgenossenschaft wurde die Jagd auf weitere 6 Jahre (1. September 1911 bis 31. August 1917) an den derzeitigen Pächter, Herrn Prof. Löffow-Dresden, einstimmig übertragen.

Die Schulbaufrage für das Oberdorf ist soweit gediehen, daß ein Bauplatz bereits erworben und der Bauplan des Herrn Nitzsche-Dippoldswalde beim Heimatschutz in Dresden eingereicht worden ist. Nach Genehmigung des Bauplans seitens des Heimatschutzes und der Königl. Bezirkschulinspektion werden die einzelnen Bauarbeiten ausgeschrieben werden, sodas die neue Schule hoffentlich im Herbst nächsten Jahres eingeweiht werden kann.

Ripsdorf. Eine ungenannt sein wollende hiesige Dame überreichte unserer schönen Kirche schenkungsweise einen sehr wertvollen Altaropplid. Dieser stillen und edlen Spenderin sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. — An Stelle des aus dem Kirchenvorstand ausgeschiedenen Herrn Ingenieur Nitzsche wählte der Kirchenvorstand Herrn Gutsbesitzer Heinrich Berger. — Als 1. Gemeindevorstand für hiesigen Ort wurde Herr Willenbesitzer Wilhelm Berger einstimmig wieder- und an Stelle des Herrn Ingenieur Nitzsche Herr Rentier Wilhelm Hans einstimmig als 3. Gemeindevorstand neu gewählt.

Auf Anregung des Leipziger Erzgebirgs-Zweigvereins ist nun auch für hiesigen Ort ein Zweigverein des Erzgebirgsvereins gegründet worden, von dem die Herren Rentier Paul Moths als Vorsitzender und Schriftführer, Tischlermeister Hugo Böhm als Kassierer, Pastor Sidmann und Gemeindevorstand Mehlhorn als Wegemeister gewählt wurden. Möge dieser junge Verein ein kräftiges Glied werden in dem Kranz der Erzgebirgszweigvereine und insbesondere seine Tätigkeit entfalten für das herrliche von der Natur außerordentlich bevorzugte östliche Erzgebirge.

Bärenstein. Bei der am Montag hier stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl waren 1 Anwärter und 1 Anwärterin, sowie für jede Klasse 1 Ersatzmann zu wählen. Die Beteiligung war ziemlich stark, von 60 Wähl-

berechtigten gingen 43 Bürger zur Urne. Gewählt wurden 1. als Anwärter: Bädermeister Max Kauscher (9 Stimmen) und als Ersatzmann Gutsbesitzer Leberecht Bellmann (8 Stimmen), 2. als Anwärterin: Geschäftsführer Paul Schmieder (13 Stimmen) und als Ersatzmann Lehrer Joh. Stein (10 Stimmen). Die Wahl erfolgte zum ersten Male nach dem neu hier eingeführten Wahlregulativ, nach welchem jede Klasse, Anwärter und Anwärterin, für sich wählt. Wie aus den angegebenen Stimmzahlen hervorgeht, war eine große Zersplitterung festzustellen.

Breitenau. Der um das Wohl hiesiger Gemeinde treu verdiente Gemeindevorstand Hanke wurde auf Lebenszeit gewählt.

Gunnorsdorf bei Glaschüttele, 22. November. Gestern abend 1/210 Uhr sind die sämtlichen Wirtschaftsgebäude des hiesigen Freigutes mit allen Erntevorräten und Maschinen bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt; nur das Herrenhaus ist erhalten geblieben. Leider sind auch zwei Pferde und neun Schweine, sowie sämtliches Federvieh in den Flammen umgekommen. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Das Mobilar des in Dresden-Weißer Hirsch wohnenden Besitzers ist versichert. Die Löscharbeiten gestalteten sich wegen der hohen Lage des Brandobjektes sehr schwierig, sodas die zur Hilfeleistung erschienenen Spritzen der Nachbargemeinden sich wenig betätigen konnten.

Dresden. Am 28. und 29. November findet in den Sitzungsräumen der 2. Ständekammer im Ständehaus zu Dresden die 50. Gesamtsitzung des Landeskulturrats statt. Auf der Tagesordnung der Montagsitzung steht neben anderem der Entwurf eines Fischereigesetzes für das Königreich Sachsen. Auf der Tagesordnung der Dienstagsitzung stehen u. a. folgende Punkte: Berücksichtigung der Abschreibungen auf Gebäude- und Betriebskapital bei Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens aus dem Betriebe der Landwirtschaft. Entwurf einer Reichsversicherungsordnung. Erlaß eines Reichsmilchgesetzes. Einrichtung eines Kursus für Güterbeamte und praktische Landwirte an der Landwirtschaftlichen Kreisschule zu Wurzen. Einrichtung von Unterrichtskursen für Stallschweizer. Veranstaltung eines Vortragskurses für praktische Landwirte in Dresden. Vorschlag des Landeskulturrats für 1911.

Die Meldung eines Berliner Blattes, es schwebten zurzeit Verhandlungen über den Anschluß Sachsens an den preussisch-hessischen Eisenbahnverband, wird von zuständigen Stellen als unwahr bezeichnet.

Nach dem Bericht des Königl. Sächsischen Statistischen Landesamts war der Saatenstand im Königreich Sachsen um die Mitte des Monats November, wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittelgut, 4 schlecht und 5 sehr schlecht bedeuten, im Bezirk der Kreishauptmannschaft Bauhen für Winterweizen 2,4, für Winterroggen 2,4, Chemnitz für Winterweizen 2,6, für Winterroggen 2,3, Dresden für Winterweizen 2,0, für Winterroggen 2,2, Leipzig für Winterweizen 2,1, für Winterroggen 2,1, Zwickau für Winterweizen —, für Winterroggen 2,3, Königreich Sachsen für Winterweizen 2,1, für Winterroggen 2,2. Hierzu ist zu bemerken: Die bis Ende Oktober andauernde Trockenperiode hat wohl einerseits die Bestellung der Winterfaat und die übrigen Feldarbeiten sehr gefördert, andererseits aber die Bistodung der frühen Saaten und den Ausgang der später gesäten nicht sehr begünstigt. Erst nach Eintritt von Niederschlägen Anfang November macht sich eine schnellere Entwicklung der Saaten bemerkbar, auch ist noch viel Saatgut zum Keimen gekommen, das erst wie tot im Boden lag. Im allgemeinen kommen aber die Saaten nicht so kräftig in den Winter wie andere Jahre, was zum Teil mit auf mangelhaftes Saatgut und spätere Bestellzeit zurückzuführen ist. Außerdem sind aber auch die Saaten durch massenhaftes Auftreten tierischer Schädlinge sehr gelichtet worden. In den zeitigeren Roggenfaalen haben die Ackerjähnen auf manchen Feldern ganze Stellen fahl gefressen, was hier und da schon zu Neubestellungen geführt hat. Neben den Schnecken, die nach dem ersten Schnee verschwunden sind, haben sich die Mäuse in erschreckender Weise vermehrt und sind in vielen Bezirken zur Plage geworden. Die Saaten, ganz besonders aber die Kleeschnägel, haben ungemein unter der Mäuseplage zu leiden, es werden sich insfolgedessen wohl im Frühjahr verschiedentlich Umpflügungen nötig machen. Auch über Schäden durch Krähen in der jungen Weizenfaat und über das Ueberhandnehmen von Hamstern wird in einigen Bezirken Klage geführt. Die Feldarbeiten sind noch nicht überall beendet, es wäre immer noch einige Zeit offenes Wetter sehr erwünscht. Im vorigen Jahre waren Winterweizen und Roggen im November mit 1,7 notiert.

Freiberg. Der neunjährige Sohn des Hüttenarbeiters Moritz Merkel aus Raundorf ist spurlos verschwunden. Er ist am Sonnabend nachmittag in der fünften Stunde aus Raundorf fortgegangen, um seine Mutter aus Freiberg abzuholen. Dabei ist er wahrscheinlich in dem heftigen Schneesturm über einen Graben geraten und umgekommen.

Briesnitz. Abermals wurde in unser Gotteshaus ein Einbruch verübt. Am Montag nachmittag bemerkte ein Friedhofsdarbeiter, daß ein neben dem Turm befindliches buntes Fenster teilweise herausgewuchtet war. Der Einbruch wurde in der Nacht zum Montag ausgeführt, da die Diebe mit dem Inhalt der Sammelbüchsen vom Sonntagsgottesdienst gerechnet haben. Erbeutet haben die Diebe aber nichts, da keine Wertgegenstände mehr in der Kirche aufbewahrt werden. Schon am 21. Oktober wurde ein Einbruch verübt.

Döhlen. 25 Jahre im Siechenhause zu Saalhausen verlebt und in dieser Zeit so gut wie immer auf einem und demselben Plage gefesselt und einen Tag nach

dem anderen ablassen gelassen zu haben, ohne Hoffnung auf Besserung oder Aenderung, das ist das schwerste Schicksal des jetzt im 58. Lebensjahre stehenden ehemaligen Ziegeleiarbeiters Friedrich Wilhelm Böhlig im Krug von Nidda-Haus zu Saalhausen. Er verunglückte 1877 in einem Ziegeleiwerk zu Reich bei Dresden beim Erdesinken. Im Jahre 1885 kam er in die Bezirksanstalt, und hier wurde er vor sieben Jahren vom Schlag getroffen, der ihm die rechte Seite lähmte und ihn für immer in den Leidensstuhl zwang. Am heutigen Tage ist der 25. Jahrestag von Böhligs Eintritt in das Siechenhaus.

Kadeberg. Bürgermeister Bauer hier ist als Kommissar für das Verfahren zur Einführung des Ahtuhradenschlusses von der Kreishauptmannschaft ernannt worden. — Am Freitag fing ein Haus im ältesten Stadtteil Kadebergs Feuer. Dank der neuen Alarmanlage, die es ermöglichte, daß die Wehr zwei Minuten nach dem Alarm ausrückte, wurde der gefährliche Brand auf seinen Herd beschränkt.

Riesa. In diesen Tagen havarierte bei den sogenannten Griebener Bergen oberhalb Coswig i. A. durch Anschlag an eine Buhne der mit Kohlen beladene Rahn des Schiffseigners Christian Müller aus Porey so schwer, daß er in Grund ging. Des hohen Wassers wegen liegt der Rahn noch immer unberührt an seinem Havarieort. Die Kohlenladung von 8800 Zentnern, die nicht versichert sein soll, dürfte inzwischen gänzlich durch den Strom fortgetrieben worden sein.

Wittweida, 21. November. Die gestrigen Ergänzungswahlen zum Stadtverordnetenkollegium brachten eine Ueberrofung. Diesmal waren die Kandidaten der Ordnungsparteien nicht wie früher, in einer öffentlichen Bürgerversammlung aufgestellt worden, sondern der letzteren wurde gleich eine fertige Liste, auf welcher sich nicht weniger als 10 Korporationen vorher geeinigt hatten, zur Annahme empfohlen. Die Sozialdemokraten erhofften von vornherein einen Erfolg und machten wenig Anstrengungen. Von ihren Kandidaten wird aber nur einer wieder in den Stadthausaal einziehen, während die bürgerlichen Parteien neun Vertreter wählten. Hätten sie die ihnen vorgelegte Liste alle unverändert angenommen, dann wäre die Niederlage der Sozialdemokratie eine vollständige gewesen.

Burgen. Nach Unterschlagung von Postanweisungsgeldern in Höhe von etwa 500 Mark ist der beim hiesigen Postamt beschäftigte Landbriefträger Barthel Klügler geworden. Er dürfte sich über Eilenburg nach Leipzig gewandt haben.

Leipzig. Ein Geständnis hat der am Freitag hingerichtete Raubmörder Karl Koppius noch am Abend vor seinem Tode dem Staatsanwalt gegenüber abgelegt. Er hat zugegeben, daß jener unbekannt „Rudolph“, den er in der Verhandlung vor den Geschworenen als den geistlichen Urheber und Leiter der von ihm und seinem Bruder verübten Verbrechen hinzustellen suchten, nur ein Produkt seiner Phantasie gewesen ist. Die Existenz jenes „Rudolph“ hatte man eine Zeit lang auf Karl Koppius' Angaben hin für wahrscheinlich gehalten. So glaubte man kürzlich noch, daß der Anfang dieses Monats in Leipzig verhaftete Expresseur Hommes, welcher bekanntlich ebenfalls Expresseurversuche an dem Inhaber der Verlagsbuchhandlung Weber begangen hatte, mit jenem Unbekannten identisch war, eine Annahme, die allerdings durch die Nachforschungen der Kriminalpolizei zerstört wurde.

An derselben Stelle auf dem Weiplatz, an der am 22. Mai der erst vor wenigen Tagen zur gerichtlichen Aburteilung gestandene Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen stattfand, ereignete sich Sonntag mittag wiederum ein solcher. Ein Wagen der Linie Kleinrichthofer fuhr in einen solchen der Linie Leutzsch. Zwei Personen wurden verletzt — glücklicherweise nicht schwer. Dagegen ist der Materialschaden nicht unbedeutend. (Sollte da wirklich die Schuld nur an den Wagenführern liegen?)

Leipzig. Am Sonntag abend gegen 6 Uhr machte auf der Straße eine Frau die Bekanntheit eines Mannes, den sie mit nach ihrer in der Dresdener Straße gelegenen Wohnung nahm. Nach kurzem Verweilen daselbst verlangte der Fremde Geld von ihr, worauf sie ihm einen geringen Betrag aushändigte. Hiermit nicht zufrieden, durchsuchte der Fremde unter Anwendung von Gewalt, die Kleidungsstücke der Frau und raubte ein Portemonnaie mit etwa 60 M. Inhalt. Als die Frau um Hilfe rief, verfehlte ihr der Räuber einen Stoß, daß sie zu Boden fiel. Der Täter ist entkommen.

Chemnitz, 22. Nov. Der am 25. November 1888 in Freiberg geborene Barbiergehilfe Kurt Richard Grändig, der am 12. September d. J. in Burkhardsdorf bei Burgstädt den Schankwirt Göller und dessen Ehefrau mit einem Beile erschlug und dann 60 Mark Geld stahl, wurde heute vom Schwurgericht zweimal zum Tode und zu dauerndem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Für die in Chemnitz geplante Fliegerische wurde der Aviatiker Felix Laitsch verpflichtet. Die sächsische Regierung sicherte der Fliegerische 1500 Mark Unterstützung zu.

Grünhainichen. Die Konsum- und Produktiv-Genossenschaft ist durch die unlauteren Rassenmanipulationen des früheren Lagerhalters schwer geschädigt worden. Durch eingehende Bücherrevision soll ein Fehlbetrag von ungefähr 10000 M. festgestellt worden sein.

Reichenbach i. B. Der Monteur Röbler kam bei den Arbeiten für die Reichenbacher Ueberlandzentrale in Gunnorsdorf mit der elektrischen Stromleitung in Berührung. Er war sofort tot.

einigen vorhan um die Erfolg gegen einem ziehen Rippel We bürger Mietpre die aus und z Re Höhe berg re Auf der Schütter an den Bahnlm pslige Pl in einer los wief — der 54 Weber ein End mit Wal völlig a wegen e Sch gericht Einwohn meisters scheid er Wiederer Bru Dogauer kommen mit eine Geistesge der schu Zrenan Wer her, daß sch mugs schon ein gefallen Delnüge eien ein der 250 etwas Zoll und Zitt führer verlegte geistliche den Kopf selbst. A dürfte m Berl Bayerns schules f langler e Lage u schweben waren v Fällen. Ausführu ihrer Re gelegenhe — T Die Reich Kreien n zu stellen v. Dirckje und Frei ihre and der Parte Uebernat — T wieder a — T Reichstag und zw Denkricht gemeinen nur noch nur noch Am s trone' s tauscht. Freun per 1. Dez Welche Rad auf Gege

Neustädte. Der hiesige Verein „Glückauf“ hat vor einigen Monaten begonnen, die noch in hiesigen Orten vorhandenen und erlangbaren Altgeräthe zu sammeln, um diese nicht noch vollends verschleppen zu lassen. Der Erfolg ist ein sehr günstiger zu nennen; denn bereits gegen 400 zum Teil recht wertvolle Gegenstände sind in einem geeigneten Raum untergebracht worden. Sie beziehen sich zumeist auf den heimatischen Bergbau, die Klüppel- und das Reibeschantwelen.

Meerane. Die Baumwollspinnerei J. B. Am-burger jun. hat hier ein Doppelhaus errichten lassen. Der Mietpreis beträgt durchschnittlich 110 M. für die Wohnung, die aus Wohnküche, Wohnstube und Schlafstube besteht und zu der je eine Dachkammer und ein Kellerraum gehört.

Schneehain. Schneewehen von 3 bis 4 Meter Höhe reihen sich hier aneinander an, im nahen Sebastiansberg reichen die Schneemassen bis hart an die Dächer. Auf der Naßhunger Straße mußten die Pferde eines Schlittens abgesehen werden, da die Tiere bis ziemlich an den Hals im Schnee versunken waren. Auf den Bahnhöfen und Straßen mußten wiederholt die Schneepflüge verkehren.

Blauen i. B. Die noch ausländigen Sticker haben in einer Versammlung beschlossen, die Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen.

Auf entsehlische Weise machte Sonnabend vormittag der 54 Jahre alte, in Wehelgrün geborene, verheiratete Weber August Christian Glüd in Blauen seinem Leben ein Ende. Er schoß sich mit einem Revolver, dessen Lauf mit Wasser geladen war, in den Mund, wodurch der Kopf völlig zerrissen wurde. Glüd hat die Tat anscheinend wegen einer schweren Lungenkrankheit ausgeführt.

Schöned. Die Wiedererrichtung eines Amtsgerichts in unserer Stadt beschäftigt fortgesetzt die hiesige Einwohnerschaft. Auf eine neuerliche Anfrage des Bürgermeisters Wimmer beim Justizministerium ist hier der Bescheid ergangen, daß bei Aufstellung des neuen Etats die Wiedererrichtung in Erwägung gezogen werden soll.

Bruundöbro. Bei der 20jährigen Tochter der Witwe Dohauer ist Sonntag plötzlich Irzinn zum Ausbruch gekommen. Die Unglückliche versiel in Raserei und drang mit einem Messer auf ihre Mutter ein. Man brachte die Geistesgestörte zunächst in ein Krankenhaus. Ein Sohn der schwergeprüften Mutter befindet sich bereits in einer Irrenanstalt.

Werniggrün. Die Zollbehörden sind scharf dahinter her, daß zollpolitische Waren nicht über die Grenze geschmuggelt werden, und so mancher Passant mußte sich schon eine Befragung nach zollpflichtigen Gegenständen gefallen lassen. Am Mittwoch wurde, wie in einer Delnitzer Zeitung berichtet wird, vom Grenzaufseher Fündel ein Mann aus einem Orte der Umgegend erlappi, der 250 Päckchen Tabak, 50 Schachteln Zigaretten und etwas Schnupftabak über die Grenze zu bringen versuchte. Zoll und Strafe betragen 2032 Mark.

Zittau. Die 34jährige Frau des Klempnererwert-führers Kraul, die seit einiger Zeit nervenleidend war, verlor Montag nachmittag in einem Anfälle von Geistes-gehrtheit ihren elfjährigen Sohn durch einen Schuß in den Kopf lebensgefährlich. Hierauf erschloß sich die Frau selbst. Die Bedauernswerte war sofort tot. Ihr Sohn bürtie mit dem Leben davonkommen.

Zagesgeschichte.

Berlin, 22. Nov. In der gestern unter dem Vorsthe Bayerns stattgefundenen Sitzung des Bundesrats-Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten hielt der Reichskanzler einen mehrstündigen Vortrag über die auswärtige Lage und die Stellungnahme des Reiches gegenüber den schwebenden internationalen Fragen. Die Mitteilungen waren vertraulich, aber eingehender gefaßt, wie in früheren Fällen. Die Vertreter der Bundesstaaten billigten die Ausführungen des Kanzlers und gaben dem Vertrauen ihrer Regierungen zu der Veltung der auswärtigen Angelegenheiten des Reiches Ausdruck.

Der neue zweite Vizepräsident des Reichstages. Die Reichspartei ist nach Meldungen aus parlamentarischen Kreisen nunmehr bereit, wieder den zweiten Vizepräsidenten zu stellen, und wird dem Reichstage den Abgeordneten v. Dirksen für den Posten präsentieren. Fürst Hagfeldt und Freiherr v. Camp-Massauen haben im Hinblick auf ihre anderen parlamentarischen Ämter, als Vorsitzender der Partei und als Vorsitzender der Budgetkommission, die Übernahme des Präsidentenpostens endgültig abgelehnt.

Der Reichstag nahm am Dienstag seine Beratungen wieder auf. Der Drucksachenstut, die sich alljährlich über den Reichstag ergießt, wird endlich ein Damm errichtet werden, und zwar aus Sparsamkeitsgründen. Eine Reihe von Denkschriften, Ueberichten und Nachweisungen, die des allgemeinen Interesses entbehren, werden fortfallen, andere nur noch auf Verlangen geliefert werden, wieder andere nur noch aller 3 bis 5 Jahre vorgelegt werden. Die

wichtigeren werden dem Etat als Beilagen in stark ver-kürzter Form beigegeben sein, so die Uebericht der Ge-schäfte des Reichsmilitärgerichts, die Denkschriften über die Entwicklung der Kolonien, deren allgemeiner Teil im Kolonialetat erscheint, während die Spezialteile nur noch aller 5 Jahre unter Ausschcheidung alles überflüssigen Illustrations- und Kartenmaterials vorgelegt werden.

Die nächste Generalversammlung des Bundes der Landwirte findet am 20. Februar 1911 in Berlin statt.

Der Kaiser wohnte am Montag der Einweihung der neuen Marineschule in Mürwid bei Flensburg bei und verlas hierbei eine Kabinettsorder an die Fähnriche, die den Seeoffiziersberuf behandeln.

Für die rasche Erledigung der Reichszuwachs-steuer tritt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrem Wochen-rückbild ein. Sie legt das Schwergewicht darauf, daß der Etat für 1911 notgedrungen schon mit ihren Einnahmen rechnen müsse. Diese seien notwendig für die „Fortent-wicklung der Heereseinrichtungen“ und ferner zur Er-höhung der Fürsorge für die Kriegsveteranen.

Die Stärke der Reichstagsparteien wird beim Zusammentritt des Reichstages folgende sein: Konservativ 56 Mitglieder, 2 Hospitanten, (Mandat 2. Königsberg unbesetzt); Reichspartei 20 Mitglieder, 5 Hospitanten; Wirtschaftliche Vereinigung 16 Mitglieder, 1 Hospitant; Zentrum 105 Mitglieder, 1 Hospitant; Polen 20 Mit-glieder; Nationalliberale 44 Mitglieder, 5 Hospitanten; Fortschrittliche Volkspartei 48 Mitglieder; Sozialdemokraten 52 Mitglieder. Formell keiner Fraktion gehören an 18 Mitglieder.

Das Reichsamt des Innern hat sich nunmehr ent-schlossen, die zuerst in Aussicht genommene Vorlage über die Privatbeamtenversicherung bis zum neuen Reichstage zurückzustellen.

Der oberelsässische Bezirksrat hat einen sozialdemo-kratifchen Antrag auf Einführung der Republik in Elsaß-Lothringen mit sechs Stimmen Mehrheit angenommen. 16 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. Dieses Recht steht dem Bezirksrat gar nicht zu.

Der böhmische Landtag ist verlaggt worden.

Paris, 21. Nov. Unbekannte Strolche zerbrachen in der letzten Nacht auf dem Gerardselde bei Dijon das Eisengitter des Denkmals deutscher 51., die nach helden-haftem Kampfe gegen Franktireurs und Garibaldiner ihre Fahne unter einem Leichenhaufen liegen. Die Widmungs-tafel des Denkmals wurde durch Revolvergeschosse zerstört. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Paris. Infolge der fortgesetzten Ausschreitungen der Matrosen des in Brest vor Anker liegenden amerikanischen Geschwaders hat die Hafenbehörde den Kommandanten des amerikanischen Geschwaders ersucht, die Zahl der an Land zu beurlaubenden Matrosen zu verringern und Ordrer zu geben, daß die Matrosen bis spätestens mitternacht sich wieder an Bord ihres Schiffes einfinden müssen.

London. Feldmarschall Roberts brachte im Ober-hause ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung wegen ungenügender militärischer und maritimer Verteidigungs-maßnahmen ein. Der Antrag soll am Montag beraten werden. Entgegen anderen Meldungen versichern die kon-servativen Blätter, daß der König im letzten Kronrate energisch die Partei des Oberhauses ergriffen habe.

Rußland. Das neue Linienschiff „Joann Slatoust“ kehrte am Sonnabend plötzlich von der See in den Hafen von Sebastopol zurück, da die Maschine verdorben war und die Reservemaschine in Betrieb genommen werden mußte. Wie festgestellt wurde, ist die Maschine böswillig durch Streuen von Eisenspänen und Schmieröl verdorben worden. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Die Reichsduma hat am Montag zum Zeichen der Trauer für Tolstoi die Sitzung aufgehoben.

Madrid. Der „Imparcial“ meldet aus Lissabon die erneute Verhängung des Belagerungszustandes über Lissabon, Oporto und neun andere Städte Portugals. Die Entlassung der ausgebildeten Mannschaften ist bis auf weiteres inhibiert. Beide Dekrete haben großen Unmut hervorgerufen, doch wagt kein portugiesisches Blatt die Regierungsmassnahmen zu tadeln. Versammlungen in Lissabon ohne militärische Ueberwachung sind verboten, um den drohenden Generalstreik unmöglich zu machen. Aus demselben Grunde ist auch die bereits beschlossene Amnestie noch nicht publiziert worden. Das niedere Volk ist, da die Republik dieselben hohen Steuern wie das Königreich erhebt und die Berufung von Arbeiterver-tretern in die Regierung nicht vorgenommen wird, sehr erregt. In den Vorstädten Lissabons sind blutige Zu-sammenstöße zwischen Militär- und Streikenden an der Tagesordnung.

Portugal. Die Regierung in Lissabon gab dem Gouverneur und Bischof von Makao telegraphisch die An-weisung, den Erlaß über die Ausweisung der Jesuiten un-verzüglich in Anwendung zu bringen. Ein Teil der Jesuiten wird sich nach Brasilien, die anderen nach

Cochinchina und dem englischen Indien begeben. In Brasilien dankt man aber für solche Gäste und heißt sie weitergehen.

Newyork. Roosevelt hat, wie „Sun“ meldet, dem republikanischen Wahlkomitee mitgeteilt, daß er für die nächsten zwei Jahre alle Wahlreden und Agitationsreisen für die Partei ablehnen müsse. Er beabsichtige zunächst, sich politisch nicht mehr zu betätigen und werde sich vor-aussichtlich vom politischen Leben zurückziehen.

Saigon. Heftige Regengüsse sind in der Provinz Quangnal in Annam niedergegangen und haben große Verheerungen angerichtet. Mehr als tausend Menschen sind umgekommen, 400 Barken sind verloren.

Japan. Wie aus Tokio gemeldet wird, hat die Re-gierung dem Parlament eine neue Forderung auf Ver-stärkung der aktiven Schlachtschiffe durch 4 Schlachtschiffe und 7 Kreuzer unterbreitet. Die Forderung wird be-gründet durch die mit der Einverleibung Koreas ge-schaffene Lage, durch die Japan in die Reihe der Fest-landsmächte eingetreten sei.

Bermischtes

* Eine amüsante Episode vom sächsischen Ballon-Wett-fliegen am letzten Sonntag wird der „Chemn. Allg. Ztg.“ von einem Teilnehmer erzählt. Der Ballon „Zwidau“, den der Chemnitzer Kaufmann Fritz Bertram führte, machte in der Nähe von Bauhen auf dem Grundstücke des Klosters Marienkern die nicht sehr erwünschte Bekanntheit mit dem Erdboden. Die Schleifahrt dauerte zwar nicht lange, aber die Gondel stieß dabei so unsanft auf den Boden auf, daß ein Korb in schönem Bogen über den Rand der Gondel flog. Der Korb aber enthielt außer einer Säge und einem Beile den Proviant der Lustflieger: zwei Flaschen vom besten Sekt, delikate Hühnersuppe, und Reisbouillon in Thermosflaschen. Betrübte blickten die Lust-flieger den entgangenen Genüssen nach. Zwar ließ Herr Bertram sofort eine Visitenkarte nachflattern, doch war er nicht Optimist genug, an die Wiedererlangung der schönen Sachen zu glauben. Um so freudiger war er überrascht, als er jetzt eine Sendung des Klosterinspektors erhielt und mit ihr die Säge, das Beil, die Hühnersuppe und die Reisbouillon. Doch des Lebens ungetrübte Freude ward keinem Irdischen zuteil: Gerade das Beste, der köstliche Sekt, fehlte. Der aber war, wie der Inspektor mitteilte, ausgelaufen! So wenigstens sagte es dem Inspektor der Finder, und der muß es ja wissen!

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, und e Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Volls-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schulgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße gegenüber dem Postamt. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr mittags

Bereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Legte Nachrichten.

Berlin. Die Polizei verbot das Auftreten einer russi-schen Opernsängertruppe, die hier sibirische Lieder vortragen wollte.

Bremen. Hier wurden zwei Personen verhaftet, die in Wirtschaften und auf der Straße goldene Uhren zum Verkauf ausboten. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß alle Rock- und Hosentaschen, selbst die Strümpfe mit Uhren und anderen Wertgegenständen angefüllt waren. Es ist anzunehmen, daß beide mit den Tätern der letzten Juwelenbiebstähle in Hamburg identisch sind.

Düsseldorf. Hier wurde der seit vier Wochen flüchtige Kassierer der Spar- und Kreditbank Kupferdreh Wäcker verhaftet, der über 60 000 M. unterschlagen hat.

Posen. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen wurden in der 3. Abteilung durchweg Polen, im ganzen 8, gewählt.

London. Der Sozialist Blatchford kommt in einem zwei Spalten langen Artikel in der „Daily Mail“ zu dem Schlusse, daß die Oberhausfrage im Vergleich zur deutschen Gefahr, die ungleich größer sei als vor einem Jahre, ein Streitpunkt von minderer Bedeutung sei.

Der Frauenmörder Crippen ist heute hingerichtet worden. Er hat vor seinem Tode weder ein Geständnis abgelegt noch irgendwelche Erklärung hinterlassen.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurden von Anhängern des Frauen-Stimmrechts bei den Ministern Churchill, Harcourt und Schulal die Fenster eingeworfen. Im ganzen wurden 56 Demonstrantinnen verhaftet.

Prognose: Nordostwind, aufhellend, kälter, vorwiegend trocken.

Am Montag wurde in der „Reichs-trone“ schwarzes Damen-Cape ver-tauscht. Bitte daselbe einzutauschen bei **Georg Mehner.**

Freundlich möbliertes Zimmer per 1. Dez. zu vermieten. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Welcher Schneidermeister kauft **Rad oder Nähmaschine** auf Gegenrechnung? Zu erfahren **Schmiedeborg Nr. 58.**

Junges Mädchen sucht für den ganzen Tag bis Weihnachten Beschäftigung. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Einen Geschirrführer und einen Tagearbeiter sucht **Otto Straubs, Schmiedeborg.**

Ein fast neuer Sandschlitten mit Rasten billig zu verkaufen **Altenberger Straße 172, 1. Etg.**

5-6 Zimmerer sofort für hier gesucht, welche zum Auf- und Fertigstellen später mit in Pl. Grund gehen. **Baug. S. Göhler, Ueberdorf.** Freitag Kartoffelnuchen bei **Gieholt Nachf.**

ff. Holsteiner Tafelbutter empfiehlt **Johannes Richter, Herrengasse.**

Getragene Kleidungsstücke, als: 2 Fracks, 2 Ueberzieher und Schuh-wert zu verkaufen **Gr. Wassergasse 59.**

Ein gutes Arbeitspferd verkauft in gute Hände **Richard Böhme, Reinhardtsgrimma.**

Starke Ferkel sind zu verkaufen. **Kuppendorf, Gut Nr. 15**

Herzlicher Dank.

Beim Hinscheiden unseres lieben Söhnchens **Erich** fühlen wir uns veranlaßt, allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
Schmiedeberg.
Die trauernde Familie **Städtler**.

Gemeinderatswahl Schmiedeberg.

Wahlvorschl.:

Otto Krönert, I. Klasse.
Karl Dietrich, I. Klasse Ersatzm.
Louis Neuhäuser, II. Klasse.
Glemens Kretschmar, II. Klasse.
Paul Täubert, II. Klasse Ersatzm.
Willy Altmann, III. Kl. Ersatzm.

Wohnung,

1-2 Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, bis Ostern 1910 gesucht. Offerten mit Preis unter **Z. 100** i. d. Exp. d. Bl. abzug.

Lebensstellung

sind. ältere Herren z. Verkauf m. Fabrikate an Landwirte.
Gg. Wagner,
Pirna a. E., Lange-Str. 16.

Ein Zimmermann

zum Ausbessern von Kisten wird per sofort gesucht von **H. H. Reichel**, Strohhutfabrik.

Kinderschlitten

mit und ohne Lehne, Modellsport-, Eis-, Schlittschuhe billigt bei

Georg Wehner.

Rasiermesser, Streichriemen.
Wendelin Hocke, Schubgasse.
Elektrische Schleiferei.

Model-Sport-Kinder-Schlitten

mit und ohne Lehne billigt bei

Carl Nitzsche.

Ärmelwesten, Schwitzer und Ärmel für Schwitzer empfiehlt billigt
Hermann Kothe, Herrngasse 98.

Dauerbrandöfen

verschiedener Systeme, Aufsatz- und Unteröfen sowie sämtliche Ofenbauartikel empfiehlt

Georg Wehner.

Gebrauchtes Sofa, gut erhalten, billig zu verkaufen.
Oskar Wille, Tapezierer.

Charakterpuppen
Kugelhalspuppen
Köpfe,
Körper,
Aelder,
Schuhe u. Strümpfe,



sowie alle erdenklichen Puppenartikel spottbillig bei **Carl Nitzsche**.
Reparaturen werden sauber und billigt ausgeführt. — Sämtliche Ersatzteile.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist eine Naumanns Nähmaschine,

Täglicher Versand 400 Nähmaschinen.



Bequemste Zahlungsbedingungen. Mit Offerten stehe auf Verlangen sofort zu Diensten.

Zur Kunststickerei sind Naumanns Nähmaschinen besonders geeignet.

Alleiniger Vertreter:

J. Illner, Schmiedeberg Nr. 58, neben Konsumverein.

vorzügliche Milchkuhe Hainsberg.



Willtermarsch, hochtragend und frischmelkend, bei mir zum preiswerten Verkauf.

E. Kästner,
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Polstermöbel

und Matratzen, sowie Stahlrohrmatratzen,
Umpolsterung



jeder Art liefert in solider Ausführung

Otto Benedix,

neben Hotel „Stadt Dresden“.

Ein fast neuer

Bierapparat-Schrank

mit 3 Sähen nebst Kessel und Pumpe, sowie ein fast neuer

Kronleuchter

mit 15 Flammen sind preiswert zu verkaufen. Zu erfahren im **Gasthof Niederpöbel** bei Schmiedeberg.

Halberstädter Brühwürstel

in Dosen zu 4 oder 6 Paar M. 1.—, in Dosen zu 10 Paar M. 1.30 pro Dose empfiehlt **Richard Niewand**.

Café Heine.

Freitag, den 25. November, großes Schlachtfest, anstatt Abendessen. Von 10 Uhr an Wellfleisch, später frische Wurst, abends Bratwurst und Essen nach der Karte.

Turnverein „Jahn“

Sonntag, den 27. November,

groß. öffentl.



Turnerkonzert

Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren: M. Schmidt, M. Jünger, Friseur Kothe u. i. Restaur. Wustlich.

Entwicklungs-Reigen. Programm in nächster Nummer.

Reichskrone.

Gewerbeverein.

Freitag, den 25. November, abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs zum „Goldnen Stern“

öffentlicher Vortrag

des Herrn Reinhard Lehmann aus Dresden über rationale Reinigung der Wäsche und Wiener Kunst-Glanzbügelu. Der Vortrag wurde bereits in verschiedenen Brudervereinen, z. B. Dresden, Leipzig, Zittau, Ramenz, Pulsnik, gehalten.

Eintritt frei. Jedermann hat Zutritt.

Um recht zahlreichen Besuch besonders der geehrten Damen von Stadt und Land der Gesamtvorstand.
Ing. Rietert, Vors.

Hierzu eine Beilage.

„Alte Pforte“

Heute Mittwoch abend großes Schlachtfest, von 5 Uhr ab Wellfleisch mit Sauerkraut, später frische Wurst und Bratwurst. Hierzu ladet ergebenst ein **Br. Preußler**.

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag: **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Hugo Vogler**.

Landwirtschaftl. Verein Sadisdorf u. U.

Heute Mittwoch, den 23. November abends 8 Uhr,

Versammlung

im Gasthof zu Sadisdorf.
1. Vortrag des Herrn **Dr. Grohmann-Dresden**: „Über Stickstoffdüngung unter spezieller Berücksichtigung des Kalkstickstoffes.“
2. Vereinsangelegenheiten.
Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen **d. Vorst.**

Frauenverein.

Donnerstag abend im Restaur. „Alte Pforte“

Gesellschaft „Heiter Blick“. Donnerstag, den 24. November 1910, abends 9 Uhr,

Generalversammlung im Gambinus. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. **D. V.**

Kasino Höckendorf.

Sonntag, den 27. November, Anfang **Kasino**. 7 Uhr, wozu freundlichst einladet **d. V.**

Königl. Sächs. Militärverein Schmiedeberg und Umgegend.

Zu dem am nächsten Sonntag, den 27. November, im Schenkischen Gasthofe stattfindenden

Stiftungsfeste

werden hiermit alle Kameraden nebst Angehörigen kameradschaftlich eingeladen. Von 6 Uhr ab Versammlung. Beginn des Balles 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Königl. Sächs. Militärverein Reinhardtsgrimma und Umg.

Sonntag, den 27. November, findet das diesjährige Vereinsfränzchen statt. Anfang abends 7 Uhr. Um gute Beteiligung wird gebeten. **Der Vorstand.**

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fuchsschule“

Verband Reinholdshain. Sonntag, den 27. November, nachmittags 4 Uhr

Versammlung im Gasthofe zu Reinholdshain. Wegen Fassung wichtiger Beschlüsse bittet um zahlreiche Beteiligung **der Verbandsvorsitzende.**

Ortskrankenkasse Höckendorf mit Forstrevier.

Sonntag, den 27. November 1910, findet eine

Generalversammlung nachmittags 4 Uhr, im Gasthofe zu Höckendorf statt.

Tagesordnung:
1. Wahl von zwei Rechnungsprüfern.
2. Wahl an Stelle von zwei ausscheidenden Vorstandsmitgliedern.
3. Sonstige Anträge.

Der Vorstand.

Zur Frage einer modernen Verkehrsreform.

Wenn das heutige Wirtschaftsleben auch im Zeichen des Weltverkehrs steht und der Gütertausch über alle Länder und Zonen seinen Segen über alle Völker verbreitet, so wollen doch hervorragende englische und amerikanische Nationalökonomien und Handelspolitiker herausgefunden haben, daß die besten Mittel des modernen Verkehrswezens noch gar nicht genug ausgenutzt würden, um der Welt die Vorteile zu bringen, die eigentlich mit ihnen errungen werden müßten. Man weiß, daß der gute und schnelle Handelsverkehr direkt neue Werte schafft, indem er aus Gegenden, wo wertvolle Naturprodukte in großen Mengen vorhanden sind und unter Umständen unverwertet liegen bleiben, diese Produkte in andere Länder befördert, wo sie gut bezahlt werden. Man bedenke, wie auf diese Weise geradezu neue Werte geschaffen werden und wie dadurch der internationale Handel geradezu produktiv wirkt. Der heutige Weltverkehr hat ja auch die großen Entfernungen, die früher die Länder und Erdteile von einander trennten, fast aufgehoben oder doch verkürzt, denn in acht bis neun Tagen fährt man schon von Europa nach Amerika, in vierundzwanzig Stunden von Berlin nach Paris und in achtundvierzig Stunden von Berlin nach Petersburg, in drei Tagen mit dem Orientexpresszug von Berlin nach Konstantinopel. Außerdem schafft der moderne Verkehr nicht nur zahlreiche Handelsverbindungen, sondern er erzeugt auch freundliche Beziehungen zu den Völkern und befeitigt manches Vorurteil über für große Ent-

fernungen wird, wie die erwähnten englischen und amerikanischen Verkehrsreformer meinen, der Telegraph noch viel zu wenig ausgenutzt, denn wenn man im europäischen Verkehr mit den Nebenländern vier bis sechs Tage auf briefliche Antworten warten muß und im überseeischen Verkehr die Antworten auf Briefe mit Amerika drei bis vier Wochen, mit Afrika acht bis zwölf Wochen und mit Ost- und Australien gar drei bis vier Monate auf sich warten lassen, so muß man allerdings darüber einen großen Mangel für den Weltverkehr erblicken. Die Verkehrsreformer schlagen daher vor, daß sich die Kulturmächte über eine Ermäßigung der Telegraphengebühren einigen müßten und außerdem noch einen billigen Einheitstarif für die Depeschen nach allen Ländern oder doch für bestimmte Ländergruppen einführen sollten. Diese Wünsche und Berechnungen der Verkehrsreformer haben allerdings noch insofern ein großes Bedenken, weil die meisten überseeischen Telegraphensysteme sich in den Händen eines Ringes von Millionären befinden und nur wenige überseeische Kabel Staatsbesitz sind. Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Kabelbesitzer ihre Kabelsysteme als eine Art Monopol betrachten. Es müßte daher erst durch internationale Vereinbarungen und gesetzliche Mittel die Möglichkeit geschaffen werden, daß die Besitzer der Uebersee-Kabel bestimmte Gruppen Geschäftsdepeschen zu einem billigen Tarif befördern, sonst fällt das ganze Projekt der modernen Verkehrsreform durch Einführung eines billigen Einheitstarifs für Depeschen ins Wasser.

Schiffahrtsabgaben.

Am Schluß einer Artikelserie, worin der Entwurf über die Schiffahrtsabgaben kritisch beleuchtet wird, schreibt die „Frankfurter Zeitung“:
 „Nach dem Geleß soll den mit Oesterreich und den Niederlanden bestehenden Vertragsrechten nicht vorgegriffen werden. Auch „etwaige“ völkerrechtliche Verpflichtungen zur Verbesserung der Wasserstraßen sollen anerkannt werden. Glaubt man aber wirklich die Zustimmung von Oesterreich und Holland zu den Abgaben zu erhalten? Die Begründung selbst gibt zu, daß die Dauer der einzuleitenden Verhandlungen sich gegenwärtig nicht übersehen läßt. Die Möglichkeit besteht nach dem Geleßentwurf, daß in den einzelnen Stromgebieten die Abgaben zu verschiedenen Zeiten in Kraft gesetzt werden. Es würde also möglich sein, daß, wenn die Verhandlungen keinen günstigen Fortgang nehmen, von den deutschen Schiffen allein auf einem deutschen Strom Abgaben erhoben werden und die ausländischen Schiffe davon frei bleiben. Wie denkt man sich denn das Ausland geneigt zu machen, etwa durch Freilassung des Durchfuhrverkehrs, wodurch die deutsche Industrie schwer geschädigt würde (im Falle der Belastung dieses Verkehrs hätte die deutsche Schiffahrt den Schaden) oder durch Repressalien? Will man wirklich eine Frage, wie die Schiffahrtsabgabenfrage zum Kernproblem unserer politischen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, unserem nächsten Bundesfreund, machen, oder denkt man Holland, das wir eben so brauchen, wie Holland uns, durch den

<p>Telephon Nr. 86.</p> <p>Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, 6, Sonnabends 8-3.</p>	<h2>Vereinsbank</h2> <p>e. G. m. b. H.</p> <h2>Dippoldiswalde.</h2> <p>Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.</p>	<p>Reichsbank-Girokonto.</p> <p>Sächsische Bank-Girokonto.</p> <p>Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.</p>
--	---	---

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.

Gemeinde-Elektrizitätswerk Ueberlandzentrale Colmnitz bei Freiberg

Station Klingenberg-Colmnitz.

Die geehrten Gemeindeverwaltungen der Freiburger Amtshauptmannschaft, sowie alle Interessenten, die beabsichtigen, ihre Betriebe zu elektrifizieren, werden zur Besichtigung obengenannten Werkes eingeladen.

Der Gemeinderat zu Colmnitz, sowie die Werksbeamten sind gerne bereit, die Führung zu übernehmen. Die mannigfachen Licht- und Kraftbetriebe, in ca. 1000 Anlagen, können vorgeführt werden, da alle möglichen Antriebsarten bei den Konsumenten vertreten sind.

I. Geldlotterie

zum Besten der

Königin Carola-Gedächtnis-Stiftung.

55719 Goldgewinne ohne jeden Abzug, im

Gesamtbetrage von 225000 M.

Hauptgewinne 25000, 15000, 10000 M. etc.

Ziehung am 15 und 16. Dezember 1910.

Auf je 10 hintereinander folgende Nummern wird mindestens ein Gewinn garantiert

Lose zu 1 M. durch den Invalidendank zu Dresden.

(Für Porto 15 Pfg, für Zusendung der Liste weitere 10 Pfg. beizufügen.)

Serie von 10 Losen 10 Mark einschließt Porto und Gewinnliste.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,

(e. G. m. u. H.)

verzinst Spareinlagen, auch an Nichtmitglieder, vom 1. Januar 1911 ab mit

4 Prozent.

Bis zum 3. eines jeden Monats gez. Einlagen werden voll verzinst. Strengste Verschwiegenheit jedermann gegenüber zugesichert. Unbedingte Sicherheit der Einlagen durch die unbeschränkte Haftungspflicht der Mitglieder des Vereins gewährleistet.

Einzahlungen können auch durch die Post gehen.

Kassenzexpedition bei Herrn Kaufmann **Otto Miersch, Glashütte, Sa.**

M. Schuberts Zahn-Atelier

befindet sich Markt 76, II. Etage.

Dr. Oetkers Zwieback

nach folgendem Rezept ist ein hervorragendes **Kaffee-Gebäck.**

Zutaten: 130 g Butter, 80 g Zucker, 2 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetkers Backpulver**, 1/8 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter wird zu Sahne gerührt und Eier, Zucker und Milch hinzugefügt, zuletzt das mit dem Backpulver gemischte und durchgeseibte Mehl. Den fertigen Teig rollt man auf einem Backblech brotförmig auf oder füllt ihn in einen mit Butter ausgestrichenen länglichen Blechkasten, sog. Kastenform und backt ihn ca. 3/4 Stunden. Am nächsten Tage schneidet man das Gebäck in Scheiben, die man auf dem gefetteten Backblech hellbraun röstet.

In einer Blechdose aufbewahrt, halten sich diese Zwiebäcke lange Zeit.



Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei größter Schonung der Wäsche!

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
 auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda.

2 gebrauchte Nähmaschinen | **Apfel**

sind billig zu verkaufen Schmiedeberg 58. | hat zu verkaufen Eckardt, Radisdorf.

utopischen Plan einer deutschen Rheinmündung ins Bodensee zu können? Unzweifelhaft fest steht jedenfalls, daß beide Staaten auch nicht im entferntesten daran denken, die Abgabefreiheit der Ströme, die sie mit zu bewachen haben, aufzugeben. Die offiziöse Flaumacherei, die in gleicher Weise, wie seinerzeit bezüglich der Stimmung der deutschen Abgabengegner, jetzt in dieser Sache betrieben wird, verfehlt völlig ihren Zweck, denn die deutschen Abgabengegner wissen, was sie davon zu halten haben. Sie verlassen sich aber nicht auf das Ausland, dessen Mitbestimmungsrecht in Deutschland selbst durch Beitritt zu den Stromverbänden und deren Organen sie ebensowenig wünschen, wie diese Staaten selbst, sondern sie haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß im deutschen Reichstage selbst das von dem zwangswise einigen Bundesrat vorgelegte Gesetz auf Herz und Nieren geprüft werde, und einer solchen Prüfung kann es nicht standhalten."

Sächsisches.

Das Ministerium des Innern hat der Kranken- und Sterbefälle für Reinhardtgrima und Umgegend, eingeschriebenen Hilfskasse, bescheinigt, daß sie auch nach Aufstellung des I. Statutenmachtrags vom 28. August 1910, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 10. April 1892 in Verbindung mit dem Abänderungsgesetz vom 25. Mai 1903 genügt.

Eine erregte Szene trug sich in einem Verhandlungssaal im Landgerichtsgebäude an der Pillniger Straße in Dresden zu. Dort sollte ein seit 3 Jahren geführter Prozeß fortgesetzt werden, doch war der Anwalt des Berliner Kaufmanns Otto Kremser nicht zur Stelle, weshalb der Termin vertagt werden sollte. Darüber geriet K. derart in Erregung, daß er seiner Umgebung zurief: „Ich habe das Leben satt". Er zog einen geladenen Revolver hervor, um sich zu erschießen. Doch konnte das verhindert werden. Der Mann wurde im Anfallwagen nach der Heil- und Pflanzanstalt gebracht.

Das dritte sächsische Kreisvorturner-Turnen, das im Juli dieses Jahres in Zittau abgehalten wurde und bekanntlich einen glänzenden Verlauf nahm, hat auch in finanzieller Beziehung ein höchst erfreuliches Ergebnis erzielt, denn es schloß mit einem reinen Ueberschusse von 7338 Mark ab. Einer Gesamtausgabe von 15638 Mark standen Einnahmen in Höhe von 22976 Mark gegenüber. Dieses brillante Ergebnis ist aber, wie in der Sitzung wiederholt ausgeführt wurde, nur der außerordentlichen Opferwilligkeit aller beteiligten Faktoren zuzuschreiben.

Für 6 Millionen Eisenbahn-Personenwagen hat die königlich sächsische Staatsregierung bestellt. Der Auftrag geht an die beiden sächsischen großen Waggonfabriken zu gleichen Teilen.

Die Summe von 1 850 000 Mark für Zwecke der elektrischen Ueberlandzentrale in Reichenbach ist aufgebraucht. Die gewaltige Ausdehnung des Werkes erfordert die Summe von mehr denn 2 1/4 Millionen Mark. Es wurde vom Stadtverordnetenkollegium beschlossen, den Rest der Anleihe aufzulegen.

Einen ganz leichtsinnigen, unüberlegten Streich beging am Sonnabend ein 18 Jahre alter Handlungsgehilfe, der in einem Pirnaer Geschäft in Stellung war. Er sollte aufliegende Gelder einsammeln, nahm aber einem Kassier der Firma die 340 Mark betragende Kasse ab, stellte ihm eine Dultung aus und verschwand mit dem Gelde. In Dresden nahm er sich ein Auto und fuhr mit diesem nach Zwidau. Die Fahrt kostete die Kleinigkeit von 170 Mark. In Zwidau weckte eine Liebe des hoffnungsvollen Jünglings und dort ging es hoch her, bis er schließlich fast auf dem Trodenen lag. Der Polizeikommissar kam das Verhalten des jungen Menschen verdächtig vor, man nahm ihn fest und so kam die Unredlichkeit an den Tag. Die Fahrt dürfte ihm noch manchen Kopfschmerz bereiten.

Waldheim. Wie Verbrechen zu neuen Verbrechen anregen, geht aus folgendem harmlos verlaufenem Erpressungsversuch hervor, der aus Beerwalde mitgeteilt wird: Eine dortige Hausbesitzerin fand in ihrem Hausflur einen Zettel mit der Aufforderung, 5 Mark an einen bestimmten Platz zu legen, andernfalls es ihr schlecht ergehen und ihr Haus in die Luft gesprengt werden würde. Als Täter wurde ein 12jähriger Schulknabe ermittelt, der angab, daß er von derartigen Androhungen geleitet habe und auch einmal einen Versuch habe machen wollen.

Blauen i. B. Ein Heimatmuseum von großem Umfang wird hier errichtet werden; es soll das gesamte Tier-, Pflanzen- und Mineralreich und den Aufbau der Landwirtschaft veranschaulichen, sowie über das religiöse, häusliche, gesellige, gewerbliche und künstlerische Leben der Vogtländer in Vergangenheit und Gegenwart ein möglichst vollständiges Bild geben. Auch Räume für Kunstausstellungen und für Sonderausstellungen auf dem Gebiete des Kunstgewerbes, der Völkerkunde und dergleichen soll das Museum enthalten. Der „Verein für Errichtung eines vogtländischen Museums zu Blauen" wendet sich an alle Freunde des Vogtlandes mit der Bitte um Gewährung

von Mitteln. Die Beschaffung der Ausstellungsgegenstände haben verschiedene Vereine übernommen. Die Stadt Blauen bringt dem Plan tatkräftige Unterstützung entgegen.

Sparasse in Reinhardtgrima.

Nächster Expeditionsstag: Sonnabend, d. 26. November, 2-5 Uhr.

Dresdner Produktendörse vom 21. November.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer 188-194, brauner, feucht (73-74 kg) 182-188, russischer roter 210-224, Argentin 218 bis 221. Roggen, pro 1000 kg netto sächsischer neuer (70-73 kg) 144-150, feucht (68-69 kg) 138-141, preussischer 152-156, russischer 158-160. Gerste pro 1000 kg netto: sächsische 165-180, sächsische 185-200, polener 175-190, böhmische 205-220, Futtergerste 119-127. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter 167-172, neuer 159-165, beregneter 146-158, sächsischer 162-168, russischer 160-165. Mais, pro 1000 kg netto: Cinqquantine, alter 174 bis 180, Rundmais gelber 138-141, Laplata gelber 138-141. Erbsen pro 1000 kg netto: 160-180. Bohnen pro 1000 kg netto: sächsische 168-180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 180-185. Weizenmehl pro 100 kg netto: feine 385 bis 395, mittlere 360-375, Laplata 380-385. Mühl, pro 100 kg netto mit Hag: raffiniertes 62. Kaputtchen pro 100 kg lange 11.50. Weizenmehl pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 20.00, 2. 19.50, 3. 19.00, 4. 18.50, 5. 18.00, 6. 17.50, 7. 17.00, 8. 16.50, 9. 16.00, 10. 15.50, 11. 15.00, 12. 14.50, 13. 14.00, 14. 13.50, 15. 13.00, 16. 12.50, 17. 12.00, 18. 11.50, 19. 11.00, 20. 10.50, 21. 10.00, 22. 9.50, 23. 9.00, 24. 8.50, 25. 8.00, 26. 7.50, 27. 7.00, 28. 6.50, 29. 6.00, 30. 5.50, 31. 5.00, 32. 4.50, 33. 4.00, 34. 3.50, 35. 3.00, 36. 2.50, 37. 2.00, 38. 1.50, 39. 1.00, 40. 0.50. (Zusatz: Ware über Notiz.) Die für den 1. bis 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte an er 5000 kg. Alle anderen Notierungen einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäft 100 mindestens 10 000 k..

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 21. November.

Nach amtlicher Feststellung. Auftrieb: 198 Ochsen, 210 Kalben und Kühe, 195 Bullen, 273 Fäbber, 920 Schafe, 2120 Schweine. Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwertige, der hohe für beste Ware; L. = Lebend Schl. = Schlachtgewicht): Ochsen L. 31 bis 53, Schl. 65 bis 95, Kalben und Kühe L. 26 bis 47, Schl. 55 bis 79, Bullen L. 37 bis 51, Schl. 68 bis 84, Fäbber L. 49 bis 62, Schl. 78 bis 92, Schafe L. 30 bis 47, Schl. 65 bis 90, Schweine L. 47 bis 56, Schl. 63 bis 72. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang: Bei allen Tiergattungen langsam. Von dem Auftrieb sind 20 Amor. österr. tschech. ungarischer Herkunft.

Winter-Garderoben

für Damen, Herren und Kinder werden sauber **chemisch gereinigt** und **gefärbt**.

Franz Zeidler,

Chemische Reinigungsanstalt und Färberei.



Leiterwagen mit und ohne **Storbeinlage** billig bei

Richard Oehme
Korbmacher, Markt 82.

Von **jetzt ab** bis zum Weihnachtsfeste gewähren wir bei

Vorauszahlung

bei 4maliger Aufgabe einer Anzeige **20 Prozent Rabatt,**

bei 6maliger Aufgabe einer Anzeige **25 Prozent Rabatt,**

bei 8maliger Aufgabe einer Anzeige **33 1/3 Prozent Rabatt.**

Die Expedition der „Reichs-Zeitung“.



Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen Bekanntheit einer Verkaufsstelle direkt an Otto Rüger, Lackwitzgrund-Dresden und Bodenbach a. E.



Verstellbare Kinderstühle mit und ohne Polster empfiehlt in großer Auswahl **Osk Wilko, Allenb. Str.**

Heinrichsthaler Käse, Garzkäse, Holländer Anstalt, ff. Emmentaler Käse, ff. Limburger Käse empfiehlt **Rich. Niewand.**

Für Weihnachtsarbeiten!

Monogramm- Schablonen

in allen Größen, sowie Aufzeichnen von größeren Monogrammen usw. empfiehlt **Max Forkort, Glashütte.**

Zuverläss. Mädchen, 16-17 Jahre alt, wird 1. Januar 1911 in guten Haushalt nach Dresden gesucht. Schriftliche Angebote unter **A. B. Marxhnerstraße 18.**

Dreismaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett, Viehlebertran

empfehlen billigst

Georg Mehner.



Puppenperücken in allen Frisuren.

Puppenperücken fertige auch von ausgekämmten Haaren.

Kaufe und zahle hohe Preise für ausgekämmtes Haar.

Friseur Engelmann, Schmiedeberg.

Extra starke, warme und haltbare

Fingerhandschuhe

für Fuhrleute, auch solche für Kinder, empfiehlt als eigenes Fabrikat billigst

Hermann Kothe, Herrngasse 98.

Sauchepumpen, Saucherverteiler.

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel

Inh. **E. Thorning.**

Markt 27. Rathener Straße 26.

Junge fette Enten

und junge fette Truthähne

sind abzugeben Gutsverwaltung Rittergut Raundorf bei Schmiedeberg, Ergeb.

Thomasmehl

Salinit

Salizal

haben sehr preiswert abzugeben

Standfuß & Tischöfel.

Vehtlingsgesch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Maler zu werden, kann Ostern 1911 in gute Lehre treten. **Gustav Malke, Dekorationsmaler, Schmiedeberg.**